

# Ein Herz aus Kork

KWG begann seine Geschäftstätigkeit mit Produkten aus Kork. Heute wird ein vielfältiges Sortiment rund um den Boden vertrieben.



KWG wird heute von der geschäftsführenden Gesellschafterin Katrin Gärtner-Tison und dem Geschäftsführer Marketing/Vertrieb Thomas Biebusch, der diese Position seit 2011 innehat, geleitet.

Gegründet wurde KWG 1972 von Wolfgang Gärtner, Zimmerermeister in der Hauptstraße in Schönau, wo sich der Sitz der damaligen Zimmerei befand. Importiert wurden zu Beginn die beliebten Korkwandbeläge, Geschenkartikel aus Kork, sowie Korkdämmstoffe direkt aus dem Ursprungsland Portugal. Diese Produkte verloren aber in den folgenden Jahren mehr und mehr an Bedeutung, aber im Gegenzug wuchs im Zuge der Ökowelle der 80iger Jahre die Nachfrage an hochwertigem Korkparkett. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Unternehmen zu

einem der führenden Anbietern von Korkbodenbelägen in Deutschland.

Der erste Wechsel in ein größeres Betriebsgelände und Lagerbereich in die Neckarsteiner Straße in Schönau war bereits 1983 fällig, um den gestiegenen Anforderungen an Service und schnelle Lieferfähigkeit gerecht zu werden. Dass sich Korkbodenbeläge so erfolgreich im Markt entwickelten, wertet das Unternehmen als Verdienst von Wolfgang Gärtner. Denn als Zimmerermeister und Tüftler in der Sache, arbeitete er auch maßgeblich an der Entstehung

der ersten Korkfertigparkettvarianten mit, die Basis für die heutigen modernen Klickböden. Diese einfache und sichere Verlegeart führte dann zu einem wahrhaften Boom nach Korkbodenbelägen, da dieses herausragende Naturprodukt nun auch für den Heimwerker interessant wurde.

Bereits in den 80iger Jahren vollzog sich ein Generationswechsel im Unternehmen und die jüngste Tochter Katrin Gärtner-Tison übernahm die alleinige Geschäftsführung. Das anhaltende Wachstum machte 1993 einen weiteren Umzug an den heutigen Firmensitz in das Schönauer Industriegebiet „In den Kreuzwiesen“ notwendig. Dort findet sich heute auch das 2.500 m<sup>2</sup> große Hochregallager. Das Sortiment war zwischenzeitlich auf über 500 Artikel (Korkbodenbelägen und Zubehör) angewachsen, und auch die Vertriebsstruktur änderte sich komplett. Bereiste früher der Firmengründer die Republik, so setzte man im Zuge der Expansion auf ein Außendienstteam von freien Handelsvertretern. Die Mitarbeiterzahl passte sich dabei kontinuierlich an.

Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit, dass sich das Kaufverhalten sehr schnell ändern kann, setzte man nicht mehr nur auf die Produktgattung Kork, sondern erweiterte

das Sortiment um Linoleum-Fertigparkett. Dieser Schritt erwies sich als goldrichtig, da zu Beginn des neuen Jahrtausends natürliche Bodenbeläge und frische Farben bei den privaten Haushalten gesucht waren. Auch hier bewies KWG wieder einmal den richtigen Riecher für Trends und Entwicklungen.

Der nächste Meilenstein kam dann 2006. In diesem Jahr erweiterte KWG das bisherige Angebot an natürlichen Bodenbelägen und orientierte sich verstärkt am Trend der Bodenbelagsbranche. Wurden bis dato Designvinylböden eigentlich ausschließlich im Ladenbau und Gaststätten eingesetzt, fanden jetzt auch die privaten Renovierer Geschmack an dieser Art von Bodenbelägen. KWG deutete diese Entwicklung richtig und führte nach eigenen Angaben als erstes Unternehmen weltweit einen Designvinylfertigfußboden ein. Die Premiere gab es 2006 auf der Domotex in Hannover.

Trotz dieser Entwicklung schlug das Herz weiter für natürliche Bodenbeläge aus Kork weshalb 2008 digital bedruckte Korkbeläge eingeführt wurden. Der Hintergrund war wieder ein verändertes Kaufverhalten. Denn die traditionellen Korkbodenbeläge wurden von den Verbrauchern nicht mehr so stark nachgefragt. Den Grund dafür

Firmensitz in Schönau.



diesem Anlass wurde aus Verbundenheit zum Produkt Kork drei Jubiläumsdekore für Samoa, dem digitalbedruckten Korkbodenbelag mit Dekorgleichen Sockelleisten, entwickelt. Ein weiteres Highlight des Jubiläumjahres ist der natürliche Designboden „Madeira“, bei dem zu 100 Prozent natürliche Rohstoffe wie Holz, Kork, Rapsöl, Kautschuk und andere Naturfasern zum Einsatz kommen.

Seit 2022 arbeitet KWG zusammen mit der Produktion, der Lico AG, unter dem gemeinsamen Label „Second Life“. Dieses

erkannte KWG darin, dass moderne Einrichtungen sich häufig nicht mit der Optik dieser Beläge kombinieren ließen. Ein Designboden aus Kork dagegen verbindet beides: die Produktvorteile von Kork und ein modernes Design.

Heute bietet KWG insgesamt 24 Dekore in Holz-, Fliesen- oder Steinoptik an. Die wachsende Nachfrage nach dem Produktportfolio von KWG und die damit notwendige Erweiterung der Lagerkapazitäten, ließen das vorhandene 2.500 m<sup>2</sup> Hochregallager in Schönau aus allen Nähten platzen und jeder Raum musste genutzt werden. Aus diesem Grund musste auch der Einzelhandel am Standort geschlossen werden. Dieser zog in ein modernes Bodenbelagskompetenzzentrum in Dossenheim.

Da die Familie mit der Stadt Schönau eng verbunden ist,

wurde wegen der räumlichen Enge am Standort nach Möglichkeiten gesucht, um an Ort und Stelle zu expandieren. Da es jedoch keinen Baugrund gab, wurde ein Expertenteam beauftragt, das bestehende Lager so umzubauen, dass eine Verdoppelung der Palettenkapazität erreicht werden konnte.

Einen weiteren Erfolg erzielte KWG 2017 mit Java, dem digital bedruckten Mineralboden. Die Basis des Trägers war diesmal ein zementäres Gemisch. Die hohe Dimensionsstabilität und die Auslobung „wohngesunder Bodenbelag“ mit dem Zertifikat des „Blauen Engel“ sind ausschlaggebend für den ungebrochenen Erfolg. Java war gleichzeitig der Startschuss für das neue Marketing „Natur und Design“.

2020 und 2021 und die Corona-Krise waren für KWG anstrengende Jahre, die mit gemeinsamen Anstrengungen vom gesamten Team geschultert wurden. Dazu kam ein



KWG bietet eine breite Palette an Bodenbelägen. Im Bild der Belag Eiche Markant Tosca.

gesteigertes Bewusstsein für die Nachhaltigkeit und in diesem Bereich war KWG bereits gerüstet. Mit dem neuen Produkt „2nd life“ war das Unternehmen in der Lage in die Sparte recycelte Bodenbeläge einzusteigen.

2022 sollte dann das Jubiläumsjahr für KWG werden. Aus

beschreibt einen Kreislauf, der in der Produktion beginnt und auch wieder in der Produktion von KWG endet. Aktuell wird das Verfahren bei den traditionellen Korkbodenbelägen sowie den digitalbedruckten Designböden Samoa, Java und Madeira umgesetzt.



Mit „Second Life“ hat KWG die Kreislaufwirtschaft eingeführt.